

## sommer-programm 2008

7. Juni 2008, 15:00 Uhr, Gutshof Fratres

### ÖSTERREICHISCHE IDENTITÄTEN – DER „MUNDL“ KEHRT ZURÜCK

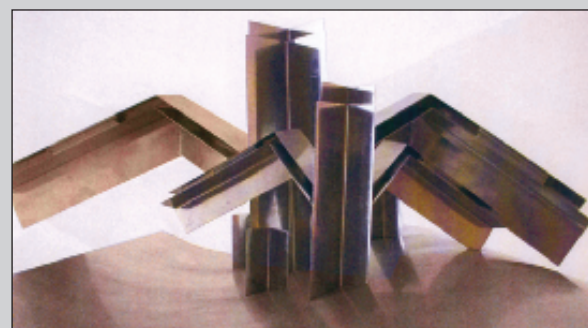
Mit der TV-Kultserie „Ein echter Wiener geht nicht unter“ war dem ORF in den 70er Jahren ein Jahrhundertwurf gelungen: Der polternde Protagonist Edmund („Mundl“) Sackbauer in der genialen Verkörperung von Karl Merkatz spaltete damals durch seinen haarsträubenden Zungenschlag die Nation („Alles, was kein Wiener ist, ist praktisch ein Tschusch. Wurscht, ob er aus St. Pölten, Buxtehude, Japan oder aus dem Urwald kommt...“) – Die wieder aufgenommenen Dreharbeiten für die Kino-Fortsetzung der Familiengroteske sind für die Kulturbrücke Anlass, die Rolle des Mundl psychologisch auszudeuten und den Schauspieler Karl Merkatz zu befragen.

### VORTRAG: CHRISTIAN ALLESCH MUNDL – EINE ÖSTERREICHISCHE SEELE ?

a.o. Univ.-Prof. Dr. Christian Allesch beleuchtet aus der Sicht der politischen Psychologie das Phänomen „Mundl“. Der von Adolf Bastian 1860 geprägte Begriff „Politische Psychologie“ bezeichnet die Erforschung der politischen Einstellungen und Verhaltensbereitschaften von Einzelpersonen, Gruppen, Völkern und Institutionen zur Machtausübung und Herrschaft. Professor Allesch fokussiert anhand von Videobeispielen das psychologische Milieu des Protagonisten Mundl und wirft die Frage auf, was die Kultserie mit der „österreichischen Seele“ gemein hat. Allesch ist Professor für Psychologie an der Universität Salzburg. Einschlägig bekannt wurde er u.a. durch sein Standardwerk zur „Psychologischen Ästhetik“.

### GESPRÄCH MIT KARL MERKATZ ÜBER SEIN ROLLENVERSTÄNDNIS

Welche Überlegungen standen für Karl Merkatz am Anfang seiner Erarbeitung dieser Rolle? Sieht er in der Milieustudie des Autors Ernst



Josef Symon



Brigitte Kordina



Persische Miniatur (Museum Humanum)



Kardinal Christoph Schönborn



Ewald Walterskirchen



Andreas Kuhnlein

Hinterberger eine Parabel für eine wienerische Chaos-Bewältigung im Familienalltag? Wie verträgt sich für ihn das „goldene Wiener Herz“ mit den oftmals bedenklreichen Inhalten der Mundl-Sprüche? Wie aufschlußreich ist für ihn diese Kunstfigur im Hinblick auf den österreichischen Volkscharakter? Darf dem neuen Mundl Altersweisheit zugetraut werden? Auf welche Sprüche müssen wir im neuen Film gefasst sein?

### KONZERT: DIE STROTTERN – LIEDER AUS WIEN

Das Wienerlied braucht Erholung! Von manchen Wienerliedern ... (Und Grinzing „grinzt“) Die Strottern (Klemens Lendl, David Müller) wollen das Wienerlied weder um- noch ausspielen, sondern freispielen: im wahrsten Sinne des Ortes. (P. Ahorner)

### Ausstellung Miroslava und Josef Symon geöffnet!

(Die Vorstellung der tschechischen Künstler erfolgt – themenbezogen – bei der Vernissage am 14. Juni – Text nachstehend.)

Moderation: Mag. Werner Rotter

14. Juni 2008, 15:00 Uhr, Gutshof Fratres

### AUFBRUCH UND RÜCKSCHLAG – DAS JAHR 1968 IN EUROPA

40 Jahre nach dem Umbruchsjahr 1968 thematisiert die Kulturbrücke die dramatischen Ereignisse von damals in einem europäischen Bezugsrahmen. In Vorträgen und Diskussionen sprechen einstige Dissidenten und Protagonisten der tschechoslowakischen Reformbewegung mit prominenten Zeitzeugen aus Österreich über den Prager Frühling und sein jähes Ende.

Jiří Gruša, Schriftsteller und Gründer der ersten nicht-kommunistischen Literaturzeitschrift in Prag (Tvář 1964), war in schwere Auseinandersetzungen mit der politischen und literarischen Nomenklatur verwickelt. Als Unterzeichner der Charta 77 wurde Gruša zu einem der bekanntesten Dissidenten der CSSR, bis ihn die Kommunisten 1981 ausbürgerten. Nach der Samtenen Revolution 1989 ernannte ihn Präsident Havel 1990 zum Botschafter in Deutschland. Danach war Gruša Bildungsminister und von 1998-2004 tschechischer Botschafter in Wien. Seit 2003 ist er Präsident des Internationalen P.E.N.-Club und seit 2005 Direktor der Diplomatischen Akademie in Wien. Der langjährige Generalintendant des ORF, Gerd Bacher, schildert die dramatischen Ereignisse aus der Sicht eines österreichischen Verantwortungsträgers.

Bruno Aigner, heute Sprecher des österreichischen Bundespräsidenten, war damals aktiv in Hilfs-Einbürgerungsprogramme für tschechische Dissidenten eingebunden.

Projektpartner: **Österreichisches Außenministerium, Kulturpolitische Sektion, Botschafter Dr. Emil Brix.**

### KONZERT: SCHULHOFF-QUARTETT

Das Schulhoff-Quartett – mit den aus Tschechien stammenden Musikern Milan Setena, Michal Kostka, Filip Waulin und Jonáš Krejčí – spielt Werke von Dvorak und Janacek.

Moderation: Dr. Christoph Ferch

Ausstellungsbesichtigungen nach der Eröffnung nach Vereinbarung.  
UM PÜNKTLICHES ERSCHEINEN WIRD GEBETEN!

### FREIHEIT! FREIHEIT!

### AUSSTELLUNG: MIROSLAVA & JOSEF SYMON – SKULPTUREN UND COLLAGEN

Die Künstlerfamilie Symon fand nach dem Ende des „Prager Frühlings“ in Wien ihre neue Heimat. Unter dem Markenzeichen „Symon & Symon“ sind die 1938 geb. Malerin und Grafikerin Miroslava Symon und der 1932 geb. Bildhauer und Schmuckdesigner Josef Symon in zahlreichen Ausstellungen, Biennalen und Symposien der Angewandten Kunst in Europa, Amerika und Afrika hervorgetreten. Viele ihrer Arbeiten umkreisen das Thema Freiheit und reflektieren das Flüchtlingschicksal einer Künstlerfamilie. – Mit der Ausstellung setzen wir den Zyklus über „Künstlerpaare“ fort.

Vernissagereden: Alt-Abt Dr. Joachim Angerer / Dr. Jiří Gruša, Präsident des Internationalen PEN-Club

### LESUNG PAVEL KOHOUT: TAGEBUCH EINES KONTERREVOLUTIONÄRS

Der 1928 in Prag geborene und 1979 ausgebürgerte Schriftsteller Pavel Kohout war Gründer der Charta 77 und Galiionsfigur der verbotenen Oppositionsbewegung in der kommunistischen Tschechoslowakei. Über den durch seine Theaterstücke und autobiografischen Bücher in Ost und West bekannten Autor schrieb die Hamburger Zeit: „Man wird auf atemberaubende Weise in die Geschichte des Nachbarlandes hineingezogen, und am Ende weiß der Leser: Er wusste nichts.“ Der Tagesspiegel nannte Kohout „einen der wichtigsten Schriftsteller der Gegenwart“.

### ZEITZEUGEN-GESPRÄCH: JIŘI GRUŠA / PAVEL KOHOUT / GERD BACHER MODERATION: BRUNO AIGNER

Prominente Zeitzeugen und Akteure von 1968 auf beiden Seiten erzählen von ihren Erinnerungen, resümieren Aufbruch und vorläufiges Scheitern und sprechen über die Lehren, die sie aus der Geschichte gezogen haben.

12. Juli 2008, 15:00 Uhr, Gutshof Fratres

### ORIENT UND OKZIDENT MUSIK ALS HEILKUNST II

Als ein Medium ältester Heilverfahren wurde der Musik in jeder Epoche und Kultur in unterschiedlicher Weise die Fähigkeit zugeordnet, körperliche, seelische und geistige Störungen wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Der 2. Schwerpunkt dieses Zyklus beschäftigt sich mit dem kulturellen Austausch von Morgen- und Abendland in Musik, Medizin und Dichtung.

### INSTALLATION: BRIGITTE KORDINA SCHRIFTZEICHEN DES LICHTS

Seit vielen Jahren spielt das Phänomen des „Luminosen“ eine konstante Rolle im Werk von Brigitte Kordina. In ihrer Ausstellung bildet eine projizierte islamische Kalligraphie das ästhetische Zentrum ihrer Auseinandersetzung mit dem Tagesthema: „Allahs Sonne über dem Abendland“. Dieter Ronte schrieb über die Theodor-Körner-Preisträgerin: „Brigitte Kordina macht uns Angebote von eindringlicher Kraft (...) auf der Suche nach den Schönheiten in uns selbst.“

Vernissagerede: Angelika Bäumer

### LIEBESTRUNKENHEIT UND LIEBESTOD IN FRÜHER ISLAMISCHER DICHTUNG VORTRAG: JOHANN CHRISTOPH BÜRCEL

Liebeskrankheit, Liebeswahnsinn und Liebestod sind zentrale Themen der islamischen Lyrik und Epik.

Prof. Dr. J. Ch. Bürgel gibt einen spannenden Einblick in dieses Thema und illustriert diesen mit islamischen Miniaturen. J. Ch. Bürgel, geb. 1931, ist em. Prof. für Islamwissenschaft der Universität Bern. Für seine Übersetzungen wurde er u.a. mit dem Friedrich-Rückert-Preis und dem Übersetzerpreis der Stadt Bern ausgezeichnet.

### MUSIK UND TEMPERAMENT VORTRAG: ANDREA KORENJAK

Nach Hippokrates setzt sich die Natur des menschlichen Körpers aus vier Säften zusammen und bewirkt vier menschliche Konstitutionstypen – Sanguiniker, Phlegmatiker, Choliker und Melancholiker. In Mittelalter und Renaissance finden wir in Orient und Okzident die Vorstellung einer innigen Verbindung von Tonarten, Temperamenten, Körperregionen, Sternzeichen etc. Auch in die Melancholiebehandlung findet die Musik Eingang.

Mag. DDr. Andrea Korenjak Bakk. ist Lehrbeauftragte an der Universität Mozarteum und APART-Stipendiatin der Österr. Akademie der Wissenschaften.

### TAUSENDUNDEINE WELT: LESUNG J. CH. BÜRCEL

Der Begriff „arabische Literatur“ lässt sogleich an zweierlei denken: an den Koran und die Märchen aus 1001 Nacht. „Dazwischen“, so J. Ch. Bürgel, „liegt ein mehr oder weniger unbekanntes Meer mit unerforschten Tiefen und geheimnisvollen Ufern und Inseln, das Meer der arabischen Literatur“. J. Ch. Bürgel rezitiert und erläutert Perlen der arabisch-islamischen Literatur in eigener Übersetzung, die von kluger Weltoffenheit, undogmatischer Spiritualität, Menschenkenntnis und Erzählfreude Zeugnis geben.

### OUDE-KONZERT MIT HOSSAM MAHMOUD

Die Oud (arabische Kurzhaulslaute) ist das am meisten verbreitete traditionelle Saiteninstrument der Araber. Der aus Kairo stammende Komponist und Oud-Virtuose Hossam Mahmoud gewährt akustische Impressionen aus der faszinierenden Welt arabischer Kunstmusik. Hossam Mahmoud, geb. 1965, Schüler von Beat Furrer und mehrfach preisgekrönt, lebt als freier Komponist in Salzburg.

### ORIENTALISCHES BUFFET

Konzeption und Moderation: Mag. DDr. Andrea Korenjak Bakk.

## Kulturbrücke Fratres

Fratres 11  
A-3844 Waldkirchen/Thaya

9. August 2008, 17:00 Uhr, Gutshof Fratres

### INTERNATIONALE CARL-ORFF-WOCHE 2008

Auch in diesem Jahr ist Fratres Austragungsort der Schlussveranstaltung der Internationalen Tagung der europäischen Musikpädagogik.

### VORTRAG: KARIN SCHUMACHER IMPROVISATION – FREIHEIT & GEBUNDENHEIT

Univ.-Prof. Dr. Karin Schumacher (Universität der Künste Berlin) gehört zu den wichtigsten Exponenten der westlichen Musiktherapie. Ihre therapeutische Arbeit mit Kindern (mit „Frühstörungen“) ist beispielhaft und wird von Karin Schumacher anhand von Videosequenzen analysiert und diskutiert.

### URAUFFÜHRUNG: PAVEL JURKOVIC

Die Uraufführung einer neuen Komposition des Prager Komponisten Pavel Jurkovic nimmt das Thema des Kurses unter dem Aspekt der „heilenden Kraft der Musik“ auf.

(Kursleitung: Coloman Kallos, Pavel Jurkovic, Jarka Kotulkova).

Moderation: Doz. Coloman Kallos – Ausstellung Brigitte Kordina geöffnet!

16. Aug. 2008, 16:00 Uhr, Gutshof Fratres

### SCHÖPFUNG & EVOLUTION – RELIGION VERSUS WISSENSCHAFT?

Kardinal Dr. Christoph Schönborn hat im Juli 2005 mit einem Artikel in der „New York Times“ über seine Anschauung von „Intelligent Design“ eine weltweite Debatte zur Evolutionstheorie und zum Evolutionismus ausgelöst. Mit seinem Vortrag in Fratres setzt der Kardinal und Erzbischof von Wien diese Diskussion fort. Die Theorien des bekannten Wirtschafts- und Evolutionsforschers Dr. Ewald Walterskirchen bilden dazu einen spannungsreichen, jedoch nicht unüberwindlichen Kontrast.

### DIE ENDLICHKEIT DES MENSCHEN AUSSTELLUNG: ANDREAS KUHNLEIN

Die „Kunst der Kettensäge“ ermöglicht es dem auf Menschenbilder spezialisierten Bildhauer Andreas Kuhnlein, aus einem Block Hartholz filigranste Nuancen herauszuholen. Kuhnleins Botschaft ist die Hinfälligkeit und Endlichkeit menschlicher Existenz. Der 1953 geborene bayerische Künstler macht derzeit mit seiner eigenwilligen Technik international Furore – zuletzt mit seiner Ausstellung in China.

Einführende Worte zum Tagesthema: Dr. Peter Coreth.

### VORTRAG: KARDINAL CHRISTOPH SCHÖNBORN DIE SCHÖPFUNG IST KEIN BLINDER ZUFALL!

Mit tiefer Skepsis steht Kardinal Dr. Christoph Schönborn dem Evolutionismus gegenüber. Dieser erhebe – im Gegensatz zur wissenschaftlichen Evolutionstheorie – den Anspruch, alle Phänomene der Wirklichkeit, also auch Religion, Ethik und Kunst, einzig mit dem Evolutionsparadigma erklären zu können. Kardinal Schönborn ist davon überzeugt, dass die Welt in einer schöpferischen Vernunft gegründet ist.

### VORTRAG: EWALD WALTERSKIRCHEN DAS MUSTER DER EVOLUTION

Die Evolution der Natur und der Gesellschaft beginnt nach Dr. Ewald Walterskirchen auf allen Ebenen mit kleinen isolierten Einheiten und schreitet dann über eine Symbiose- und eine Aggregationsphase zu Informationsprozessen fort. Im Gegensatz zum Neo-Darwinismus wird die Makroentwicklung eher durch Koordination als durch Zufall und Konkurrenz vorangetrieben. Die Evolution macht also Sinn. Ewald Walterskirchen, geb. 1945, arbeitet als Ökonom im WIFO in Wien und zählt zu Österreichs bekanntesten Wirtschaftsforschern. PODIUMSDISKUSSION – Moderation: Dr. Gudula Walterskirchen

Tel./Fax: +43(0)2843/2874 o. 0664/4305651

E-Mail: kulturbruecke@museumhumanum.com

Websites: www.museumhumanum.com

www.kulturbruecke.com

KONZERT: IKUKO KITAKADO & YUKI M. JANKE

Die Violinistinnen Ikuko Kitakado und Yuki Manuela Janke spielen u.a. Werke von Louis Spohr und W.A. Mozart. Beide Künstlerinnen leben in Salzburg und wurden bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet. – Hatte Charles Darwin in der Musik den Überrest eines ursprünglich essentiellen Mittels zwischenmenschlicher Kommunikation im Dienste des Überlebens gesehen, werden die beiden Künstlerinnen höchste Emotionalität und Virtuosität in den Dienst des Musikgenusses stellen.

6. Sept. 2008, 15:00 Uhr, Gutshof Fratres

### VERLORENE KINDHEIT – EINE SPURENSUCHE

Das Waldviertel als Zufluchtort und Ort der Vertreibung: Betroffene erinnern sich und versuchen, Stein für Stein das Mosaik ihrer Kindheitstage zusammenzufügen. Ob dies – wie bei Peter Härtling – in literarischer Form geschieht oder in Lebensberichten und Dokumenten: Immer geht es darum, die Spuren der eigenen Identität zurückzuverfolgen.

### DOKUMENTATION: VERUNTRREUTE HEIMAT

Von den Menschen, die im Gebiet des Truppenübungsplatzes Allentsteig durch Umsiedelung ihre Heimat verloren haben, wird wenig Aufhebens gemacht. – Pfarrer Johannes Müllner hat umfangreiches Dokumentations-Material zu dieser Tragödie gesammelt. Die Kulturbrücke zeigt einige ausgewählte Fotos und Objekte, die vom einstigen Leben in der heute entvölkerten Gegend zeugen. – Ein Stück verdrängter Waldviertler Geschichte.

### ANTON FINGER: MEIN ZERRISSENES LEBEN

Im Mai 1945 waren 9 Kinder, die sich während des Krieges in einem Kinderheim in Brünn befanden, von deutschen Truppen auf dem Rückzug mitgenommen und in Litschau abgesetzt worden. Von ortsansässigen Familien aufgenommen, verlebten sie dort einige Jahre ihrer Kindheit. Als die Jugendwohlfahrt sie später mit den Überlebenden ihrer Ursprungsfamilien zusammenführte, wurden die Kinder abermals aus ihrem vertrauten Umfeld gerissen.

Anton Finger ist einer von ihnen. Als Pensionist machte er sich auf die Suche nach den Schicksalsgenossen von einst. – Erstmals wird diese schier unglaubliche Geschichte, über die es keinerlei Aufzeichnungen gibt, öffentlich erzählt.

### LESUNG: PETER HÄRTLING ZWETTL – NACHPRÜFUNG EINER ERINNERUNG

Auf der Flucht vor der Roten Armee verbrachte der damals 12jährige Peter Härtling mit seinen Eltern eine kurze Zeit in Zwettl. Die Wirren der letzten Kriegstage 1945 sollten das Leben der Familie für immer in tragischer Weise verändern. 26 Jahre später begann Härtling in Zwettl seine Erinnerungsarbeit: Wie entscheidend diese Zeit für ihn war, beschreibt Härtling auch in seinem jüngsten Buch „Die Lebenslinie“. Anlässlich der Neuauflage von „Zwettl!“ im Jahr 2008 liest Peter Härtling, einer der großen Autoren deutscher Zunge, ein zweites Mal in Fratres.

### LEBENSRETTNER/INNEN IM ZWIESPALT

Als die Deportation der im Waldviertel eingesetzten jüdischen ZwangsarbeiterInnen angeordnet wurde, gab es beherzte BürgerInnen, die diese versteckten. In Gmünd, Weitra und St. Martin ging MMag. Christian Gmeiner solchen Geschichten nach und setzte sich für eine Ehrung dieser LebensretterInnen ein. Dabei zeigte sich, dass ein öffentliches Bekenntnis dazu noch heute Anfeindungen auslöst. – Christiane Gmeiner, Dozentin an der Donauuniversität Krems, und Dr. Eleonore Lappin, Historikerin, berichten über ein kontroversielles Projekt.

### KONZERT: DUO KASTNER / EICHINGER

Alexander Kastner (Trompete) und Karl Eichinger (E-Piano) spielen Werke von Händel, Schumann, Pergolesi, Corelli u.a.

Moderation: Mag. Martina Stigler – Ausstellung A. Kuhnlein geöffnet!